

Jahresbericht 2013/2014 der Stiftung Reusstal

von Alexandra Abbt-Mock, Präsidentin

Jahresversammlung vom 27. Juni 2013 im Restaurant Löwen, Obfelden

Für einmal war die Stiftung Reusstal im Kanton Zürich zu Gast und durfte sich durch Hans-Peter Tschanz die Deponie Tambrig näher bringen lassen. Die Versammlung selbst fand im Restaurant Löwen statt, wo wir uns nach erfolgreicher Versammlung inkl. der Wiederwahl aller Ausschussmitglieder an Walliser Spezialitäten erfreuen konnten.

KEGA13

Vom 23. bis zum 25. August 2013 fand die Kellerämter Gewerbeausstellung in Jonen statt. Wie schon vor vier Jahren gab es auch diesmal eine Natur-pur-Sonderausstellung, an der unsere Stiftung vertreten war. Unser Stand war sehr gut besucht, vor allem die zahlreichen Kinder waren fasziniert von den Einblicken durch die Binokulare. Auch konnte der neue Flyer zur Stiftung Reusstal verteilt und die Verwechslungen mit dem Reusspark Gnadenthal ausgeräumt werden... Allen Helferinnen und Helfern danke ich ganz herzlich für ihren grossartigen Einsatz bei der Planung, dem Auf- und Abbau und der Standbetreuung!

Gönnerbrief

Bedingt durch die Überarbeitung unserer Informationsbroschüre, die pünktlich für die KEGA13 fertig gestellt werden sollte, wurde der Gönnerbrief 2013 mit etwas Verzögerung versandt, jedoch konnte einmal mehr eine informative und wunderbar bebilderte Publikation an unsere Gönnerinnen und Gönner versandt werden.

Stiftungsrat

An der letzten Jahresversammlung mit der Gesamterneuerungswahl des Stiftungsrates musste von einer Demission Kenntnis genommen werden. Da sowieso geplant ist, die Stiftung und damit auch den Stiftungsrat zu reorganisieren, wurde keine Ersatzperson gewählt.

Arbeitsausschuss und Mitarbeiter

Der Arbeitsausschuss traf sich seit der letzten Jahresversammlung zu drei Sitzungen. Hauptthema war dabei die Belastungssituation unseres Geschäftsführers und eine zukunftsfähige Reorganisation der Stiftung. Eine ins Auge gefasste Trennung zwischen der administrativen Geschäftsführung und der Leitung des Zieglerhauses erwies sich als nicht sinnvoll, da beide Tätigkeitsfelder stark ineinander übergreifen. Da zudem Josef Fischer krankheitsbedingt für einige Wochen ausgefallen ist, war es für uns ein Glücksfall, dass die junge Umweltingenieurin Laura Bosshard kurzfristig mit einem 50%-Pensum angestellt werden konnte. Sie hat sich sehr schnell und sehr gut eingearbeitet und musste auch schon von Anfang an viel Verantwortung übernehmen. Der Arbeitsausschuss beschloss an seiner Sitzung vom 07. Mai 14, diese zeitlich befristete Anstellung zu verstetigen und Laura Bosshard unbefristet einzustellen.

Reorganisation

Auf Grund der drängenden Probleme, die es bezüglich Arbeitsbelastung und personeller Situation im Zieglerhaus-Team zu lösen galt, ist die Reorganisation der gesamten Stiftung etwas in den Hintergrund geraten. Der Handlungsbedarf ist aber ganz klar gegeben, auch hat es sich in den letzten Monaten deutlich gezeigt, dass der Stellenwert des Präsidiums neu definiert werden muss. Vor allem die Personalbetreuung und die Präsenz im Arbeitsalltag der Mitarbeitenden müssen zwingend ausgebaut werden, was aber eine Umwandlung des ehrenamtlichen Präsidiums in ein Teilzeitamt mit einer gewissen Entschädigung mit sich bringen wird. Das Projekt „Reorganisation“ soll im neuen Berichtsjahr an die Hand genommen werden.

Wechsel im Präsidium

Zum Schluss gebe ich Ihnen noch meine Demission als Präsidentin der Stiftung Reusstal bekannt. Nach nur vier Jahren im Amt habe ich mich zu diesem Schritt entschlossen, da meine familiäre Situation nun eine berufliche Neuausrichtung erlaubt. Nach den Sommerferien werde ich ein Studium beginnen und daher zeitlich nicht mehr in genügendem Mass verfügbar sein, wie es die Aufgabe als Präsidentin verlangen würde. Dass mein Rücktritt mit der Neuorganisation des Präsidiums zusammenfällt, ist zufällig, bietet aber die Chance zu einem echten Neuanfang. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten für das Vertrauen und die Unterstützung, die ich in den letzten vier Jahren erfahren durfte. Der Stiftung Reusstal und der neuen Leitung wünsche ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg im Kampf für eine naturnahe Reusslandschaft und eine lebenswerte Umwelt.

Islisberg, im Mai 2014